

wartet zu werden braucht, denn die Ziele des Preisbildungskommissars werden nicht gestört durch diese Marktordnung, welche gerade die Aufgabe hat, eine organische Preisbildung auf dem Gebiete des Druckgewerbes zu sichern.

Die Rohstofflage gibt weder zu optimistischen noch zu übertrieben pessimistischen Betrachtungen Anlaß. Freilich ist die Stellung des papierverarbeitenden Gewerbes insoweit nicht ungefährdet, als der von vielen Seiten beanspruchte Knappe Rohstoff Holz nach Maßgabe der Dringlichkeit verteilt und verwendet werden muß. Dem oft begegneten Einwand, daß unsere Erzeugnisse nicht lebensnotwendig seien, muß entgegengehalten werden, daß gerade unsere Produkte Kultur- und Zivilisationswerte darstellen oder vermitteln. Wäre hier nicht von jeher ein starkes Bedürfnis vorhanden gewesen, so hätte sich keine Industrie mit einigen hunderttausend Beschäftigten und etwa einer Milliarde investierten Kapitals aufbauen können. Das Arbeitsgebiet des gesamten Gewerbes darf darum nicht beschnitten werden, auch Teilamputationen wären hier schon lebensgefährlich.

Es läßt sich schwer systematisch schildern, in welcher Weise die Bereiche der Wirtschaftsgruppe in den Vierjahresplan eingeschaltet werden können. Abzulehnen ist eine wahllose Qualitätsverschlechterung. Möglichkeiten zur aufbauenden Mitarbeit sind an vielen Stellen gegeben. So bekommt jetzt z. B. die Normung einen neuen Sinn; der technische Fortschritt wird angeregt; Maßnahmen zur Altmaterialsammlung und Materialersparnis bedeuten praktische Mitwirkung an den großen Zielen. Der Anknüpfungspunkt darf nicht gesucht werden in schematischen Maßnahmen, die einem so stark differenzierten und schwierigen Wirtschaftsbereich, wie ihn die Papierverarbeitung darstellt, niemals gerecht werden können, sondern in der sinn- und zweckvollen Lenkung des Verbrauchs. Darum gilt es auch, auf alle Fälle jede Psychose beim Verarbeiter, beim Handel und beim Verbraucher zu verhindern und das graphische Gewerbe vor unbedachten Eingriffen fachfremder Stellen zu schützen.

Im Export nimmt die Papierverarbeitung nach wie vor eine besonders wichtige Stellung als arbeitsintensive und darum stark devisenschaffende Veredelungsindustrie ein. Die Wirtschaftsgruppe

hilft einzeln und kollektiv bei der Förderung der Ausfuhr. Eine Exportmüdigkeit ist in unserem Gewerbe trotz aller bekannten Schwierigkeiten nicht festzustellen. Intensive Ausfuhrbemühungen sind auch in Zukunft nötig, nicht zuletzt unter Förderung der Qualität und unter Verzicht auf Schleudern und Unterbieten in den eigenen Reihen.

Anschließend ergriff der Leiter der Wirtschaftsgruppe, Dr. Seeliger, das Wort, um sich insbesondere mit der Beteiligung der Wirtschaftsgruppe an der Durchführung des Vierjahresplanes zu befassen. Diese Mitwirkung muß aktiv, intensiv und initiativ sein — so lautet das Programm, auf eine kurze Formel gebracht. Praktisch gelte es, Rohstoffe zu ersparen und die Produktion rentabler und rationeller zu gestalten. Mit besonderem Nachdruck ist zu fordern, daß alle Maßnahmen auf dem Gebiete unseres Faches nur unter Einschaltung der Wirtschaftsgruppe erfolgen. Auch die dringend notwendige Fühlung mit der Vorindustrie und sämtlichen Gruppen des Verlages ist bereits hergestellt. Die großen tragenden Gesichtspunkte des Vierjahresplanes müssen eingebaut werden in das Gesamtwerk des Führers, dessen letztes Ziel die Hebung des Lebensstandards für das ganze Volk ist. Aus dieser weitgespannten Zielsetzung leitet sich die Kraft ab für die Arbeit an dem Gedeihen gerade auch unseres Gewerbes.

Am 22. Januar fand eine gemeinsame Sitzung der Ausschüsse: »Technischer Ausschuß«, »Verbindung zum Handel«, »Marktordnung und Betriebswirtschaft« und »Rohstoff- und Rohstoffpreisfragen« statt, von denen die beiden Erstgenannten anläßlich der Arbeitstagung neu errichtet wurden. Im Rahmen dieser Sitzung sprachen Albert Frisch über »Forschung und Wirtschaft in Druck und Papierverarbeitung«, Dr. Albrecht über »Rohstofffragen in Druck und Papierverarbeitung« und Dr. Heßler über »Probleme im Maschinenbau für Druck und Papierverarbeitung«. Der Vorsitzende des Unterausschusses »Verbindung zum Handel«, Reinhold Krause, referierte anschließend über Bedeutung, Aufgaben und Ziele dieses neu konstituierten Ausschusses unter Berücksichtigung der Erfordernisse des Vierjahresplanes.

Personalnachrichten

Aus Anlaß seines siebenzigsten Geburtstages am 8. Februar hat der Buchhändler Herr Carl Wagner, der Enkel des Gründers der am 1. August neunzigjährigen Buchhandlung sein Gartengrundstück in der Bismarckstraße der Stadt Schwiebus durch Schenkungsurkunde übereignet. Die Kanzlei des Führers hat die Genehmigung dazu erteilt, daß der aus dem Grundstück entstehende Park »Adolf Hitler-Park« genannt wird.

In den ersten Morgenstunden des 3. Februar starb unser lieber Kollege Carl Geh, Inhaber der Firma Karl Geh, Buchhandlung in Konstanz im 69. Lebensjahre. Der Entschlafene war 1868 in Stuttgart geboren, wo er auch seine Lehrzeit durchmachte. Seine Wanderjahre führten ihn nach Karlsruhe und Wiesbaden, dann wieder zurück nach Stuttgart in die Lindemannsche Buchhandlung. Von hier aus erwarb er 1896 die angesehene, 1842 gegründete Med'sche Buchhandlung, die er — nach einigen Jahren unter seinem Namen — zu schöner Blüte führen durfte. Obwohl er bei Ausbruch des Krieges schon im 47. Lebensjahr stand, eilte er zu den Waffen und führte lange Zeit eine Landwehr-Kompagnie an der Westfront. Kurz vor dem Vormarsch in die Ukraine wurde er mit der Leitung der »Zentralstelle der Feldbuchhandlungen Heeresgruppe Kiew« betraut. Diese Tätigkeit erforderte ein ganz besonderes Organisationstalent; war doch die Zahl der ihm unterstellten Feldbuchhandlungen unter seiner Führung auf 85 angewachsen und ihm zuletzt ein Stab von rund 400 Mitarbeitern unterstellt. In Kiew und Charlow wurden Buchhandlungen errichtet, die an Ausdehnung und Lagerbestand Universitätsbuchhandlungen gleichkamen und die den in vier Jahren literarisch ausgehungerten russischen Intellektuellen sehr erwünscht waren.

Als vorbildlich für alle Berufskameraden in ganz Deutschland darf das Zusammengehörigkeitsgefühl genannt werden, das die beiden einander schräg gegenüberliegenden Firmen Geh und Adermann seit Jahrzehnten verbindet. Es sei z. B. daran erinnert, daß die beiden Seniorhefts vor langen Jahren einmal, als der Rosenmontag in Konstanz in humorvoller Blüte stand, jeder sich vor die Ladentür des andern stellte und die gegenüberliegende Buchhandlung mittels Sprachrohr möglichst heruntersetzte. In den Jahren des Aufbaues seit 1933

stellte Karl Geh seine ganze Kraft seinen Berufskameraden zur Verfügung. Als Obmann der Ortsgruppe Konstanz hat er mit Energie und Erfolg sich immer in den Dienst der Sache gestellt und mit Freuden die viele Arbeit auf sich genommen und gemeistert.

In allen Kreisen der Stadt Konstanz stand Karl Geh in hohem Ansehen; bei seinen Berufskameraden und allen, die mit ihm in freundschaftliche Beziehungen getreten sind, wird das Andenken fortleben an einen aufrechten Menschen, einen vorzüglichen Buchhändler von höchster Berufsauffassung und einen guten Deutschen. W. A.

In dem am 18. Januar verstorbenen Buchhändler Herrn Otto Ebeling, Inhaber der gleichnamigen Firma in Berlin, betrauert der Gau Berlin der Gruppe Buchhandel in der Reichsschrifttumskammer einen selbstlosen Mitarbeiter, der immer bereit war, seine Fachkenntnisse und seine Zeit zur Verfügung zu stellen, um an den großen Aufgaben des Standes mitzuarbeiten. Otto Ebeling, der seine Buchhandlung schon seit Jahren im Norden Berlins führte, ist seit der Neuordnung des deutschen Buchhandels in Berlin als Bezirksobmann für den Bezirk Wedding tätig gewesen. Seit 1935 hat er die Buchwoche innerhalb seines Bezirkes durchgeführt und einsatzbereit alle Aufgaben erfüllt, die sich in den schwierigen Übergangszeiten der Umorganisation des Buchhandels ergeben haben. Seine Arbeit ist besonders anzuerkennen, da es im Norden Berlins nicht leicht ist, immer wieder für das Buch und den Buchhandel zu werben.

Das Andenken dieses aufrechten Buchhändlers und schätzenswerten Kollegen wird bei uns fortleben!

Gustav Langenscheidt,
Gauobmann und stellvertretender Landesleiter.

Verlosung Buchwoche 1936

Die für den Aushang bestimmt gewesenen Sonderdrucke der Gewinnliste über das Ergebnis der Verlosung anläßlich der »Woche des Deutschen Buches 1936« sind vergriffen. Ein Neudruck erfolgt nicht.

Hauptschriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbacher. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herzfurth, Leipzig. Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 28, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13. — Dk. 7952/L. Davon 6500 b. m. Angebotene und Gesuchte Bücher.
*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!